



**SUSANNE KAMPS**

**Bed & Breakfast**



# **SUSANNE KAMPS**

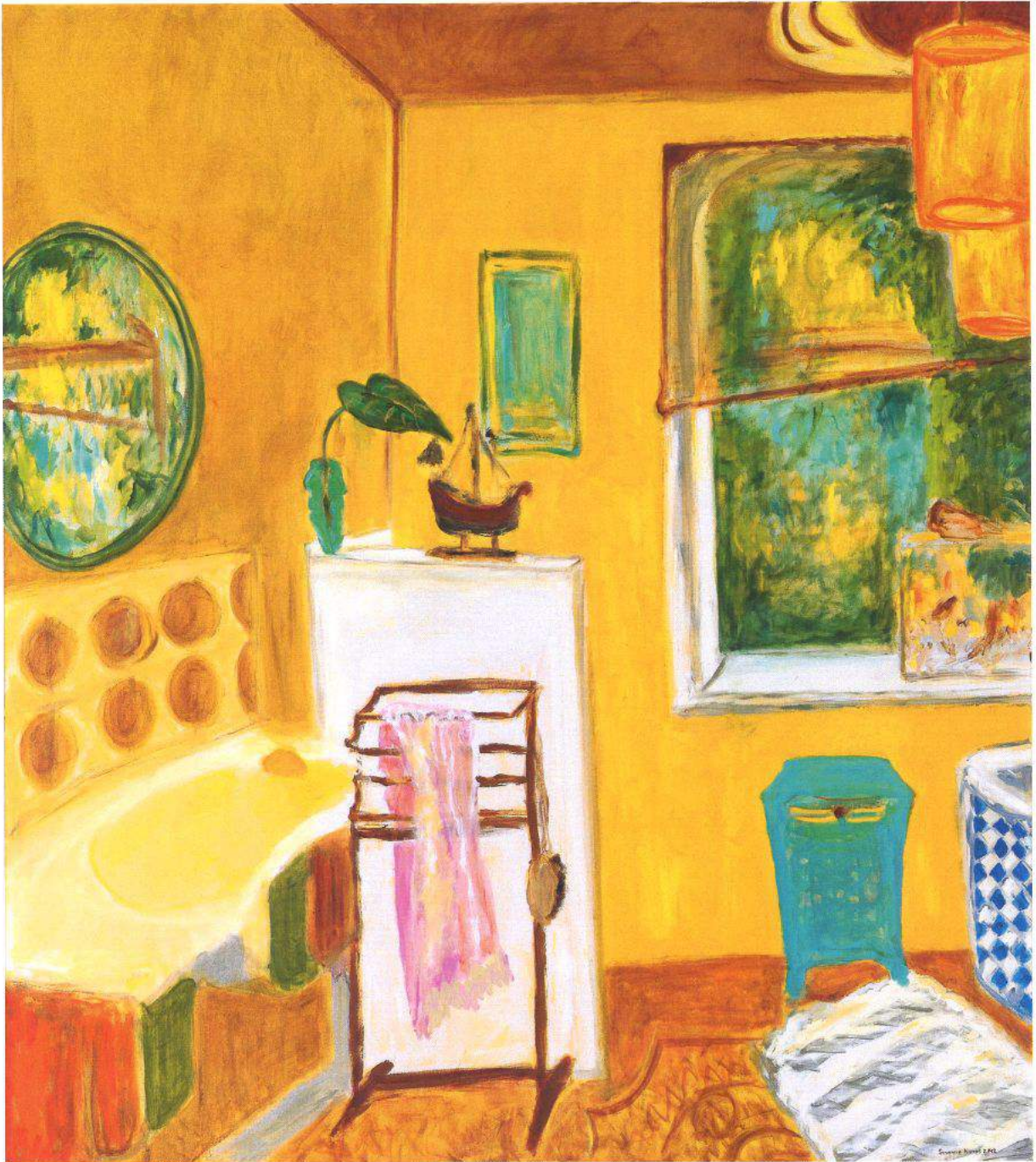
**Bed & Breakfast**

**KUNSTVEREIN SCHWETZINGEN**

**11. Januar - 2. Februar 2014**

**KUNSTVEREIN WORMS**

**9. März - 6. April 2014**



Sunny Spa, 2012, 180 x 160 cm, Öl auf Leinwand

## BED & BREAKFAST

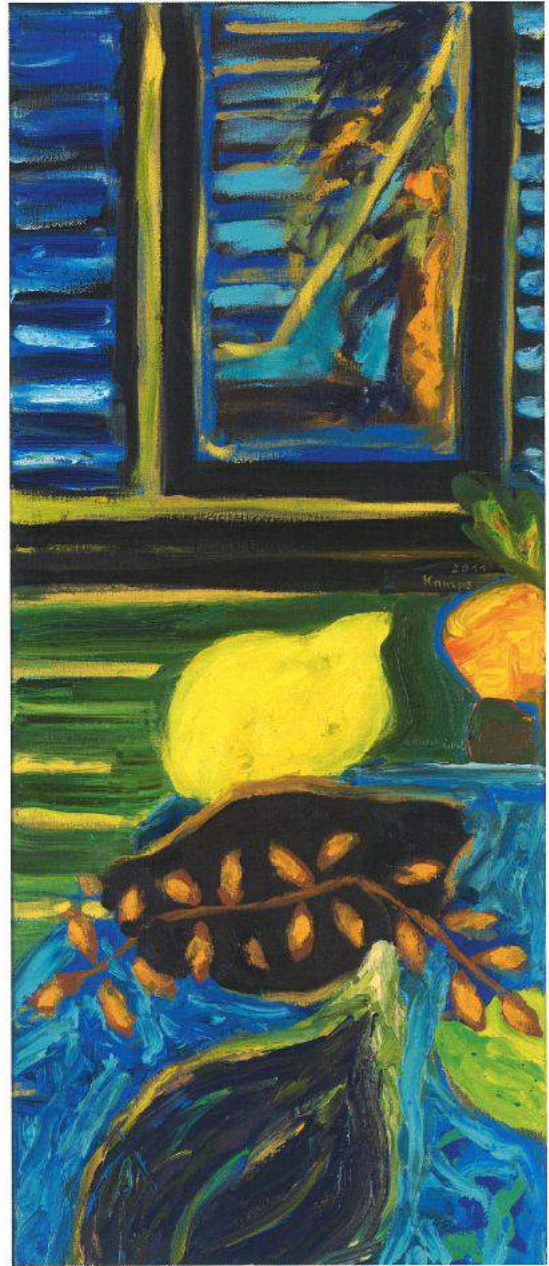
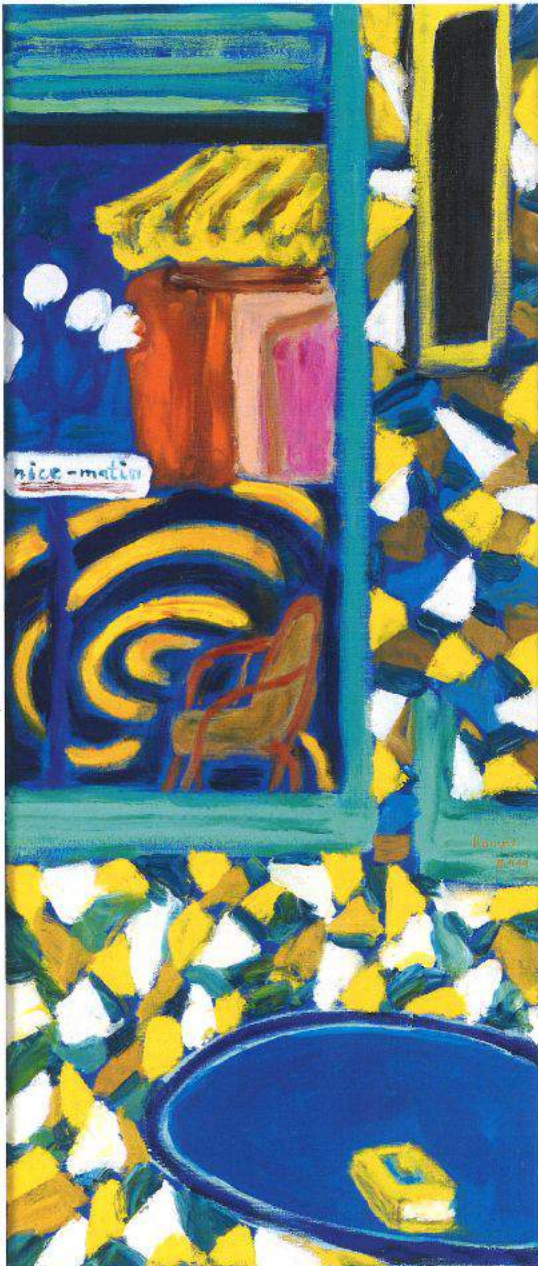
Es war ein Montag im Oktober 2013, als wir uns im Atelier von Susanne Kamps erstmals in Düsseldorf trafen. Der Maler Matthias Brock, den wir unlängst im Kunstverein Schwetzingen zeigten, hatte mich auf seine Kollegin aufmerksam gemacht. Beide hatten zusammen in Münster bei Professor Kuhna Malerei studiert. Mir kam diese Offerte als Kurator gerade recht, weil ich dringend ein Zeitfenster im Januar 2014 besetzen musste. So fuhr ich denn an jenem verregneten Herbsttag etwas hektisch mit dem Auto auf endlos grauen Autobahnen nach Norden, doch angekommen bin ich in Südfrankreich. Plötzlich schien die Sonne wieder, die Blumen im Garten waren wieder frisch, der Sommer war zurück, und alle Hektik war verflogen. Es gab Kaffee und Gebäck oder waren es doch ein Pastis mit Oliven? Ich weiß es nicht mehr so genau, denn die Bilder der Susanne Kamps hatten mich vollkommen verzaubert. Erinnerungen an eigene Reisen in den Süden Frankreichs wie auch an die unlängst für den Kunstverein durchgeführte Studienreise an die Côte d'Azur kamen mir wieder in den Sinn: Nizza mit seiner Promenade des Anglais, die Chapelle du rosaire von Matisse und vieles andere mehr.

Susanne Kamps arbeitet dort, wo andere Menschen Urlaub machen. Seit ihrem Meisterbrief im Münster 2001 zieht es sie immer wieder dorthin, wo schon so viele Maler der klassischen Moderne eine neue Heimat fanden. Die Rede ist von den Fauvisten, von Henri Matisse, André Derain, Raoul Dufy, Maurice de Vlaminck oder Georges Braque. Alle verließen sie das graue Paris wie schon die Postimpressionisten Van Gogh, Gauguin oder Cezannes, um das Licht und die Farben der südlichen Sonne zu suchen. Das geschah so um 1905 in Nizza, Saint Tropez oder Collioure an der Côte d'Azur, als sich eine neue Malergeneration völlig vom akademischen wie auch impressionistischen Malstil distanzierte und eine neue Kunst erfand. Neu war der gänzliche Verzicht auf ein zeichnerisches Disegno und die perspektivische Konstruktion eines Bildraumes. Man ging mit den neu entwickelten Tubenfarben direkt auf die Leinwand - a la prima - und konnte so ganz unmittelbar und spontan mit Farbe umgehen. Diese wurde

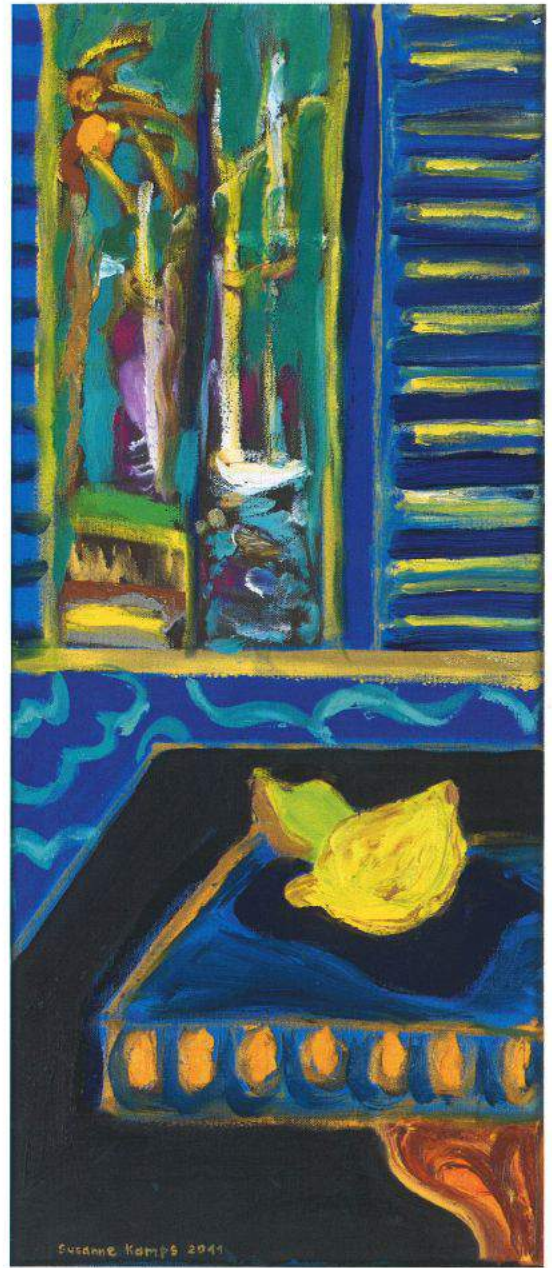
in der Regel nicht gemischt oder schattiert oder pointillistisch aufgetupft, sondern in kräftigen reinen Farben aufgetragen. So entstand eine intensive und kontrastreiche Kolorit, das die Fläche eines Bildes dank der Farbenperspektive in einen suggestiven Raum zu verwandeln wusste. Dieser Raum sollte jedoch primär keine Wirklichkeit abbilden, wie es die Malerei bisher in den Genres Porträt, Landschaft, Interieur oder Stillleben unternommen hatte. Stattdessen wurde ein subjektiver Wahrnehmungsraum inszeniert, in dem nicht die realistischen Motive, sondern die Farbe an sich mit ihrer emotionalen Kraft den Ton angab.

Vieles ließe sich noch zu diesem damals wahrhaft anarchistischen Kunstkonzept sagen. Doch interessanter ist es zu fragen, warum eine Malerin fast genau 100 Jahre später malt wie die Fauves. Oft schon musste sich Susanne Kamps als Epigone bezeichnen lassen, doch die seit der Postmoderne so gerne tot gesagte Malerei kann nichts Neues mehr erfinden und muss sich mit jedem Pinselstrich vergleichen lassen. Und dabei ist der Fauvismus noch eine sehr originelle Reminiszenz, denkt man an die Neuen Wilden, die dem deutschen Expressionismus verpflichtet waren. Susanne Kamps hingegen hat als Malerin eine französische Identität gefunden. Ihre Kunst ist durchaus dekorativ, ein Wort, das nur bei uns, aber nicht in Frankreich etwas kritisch betrachtet wird. Sie bestreitet keine Theorie oder Ideologie. Sie verwirklicht ein ästhetisches Konzept und folgt dabei letztlich dem Credo von Henry Matisse, Kunst als Ausdruck einer Lebensfreude zu verstehen. Auf ihren Reisen, in letzter Zeit auch nach Kroatien und Israel, genießt sie einfach die andere Atmosphäre, das Licht, die südliche Natur und die Farben, die sich in jedem noch so banalen Gegenstand als kleine Sensation offenbaren. Dabei wählt sie die einfachsten Dinge, die sie zum Beispiel in einem Hotel oder einem Bed&Breakfast-Quartier umgeben. Denn nicht das Motiv ist wichtig, sondern die vitale Farbe und ihre sinnliche Schönheit, die alle müden Grautöne vertreibt.

Dr. Dietmar Schuth



Blaue Serie: Nice matin, 2011, je 70 x 30 cm, Öl auf Leinwand





Mosaik, 2012, 100 x 140 cm, Öl auf Leinwand



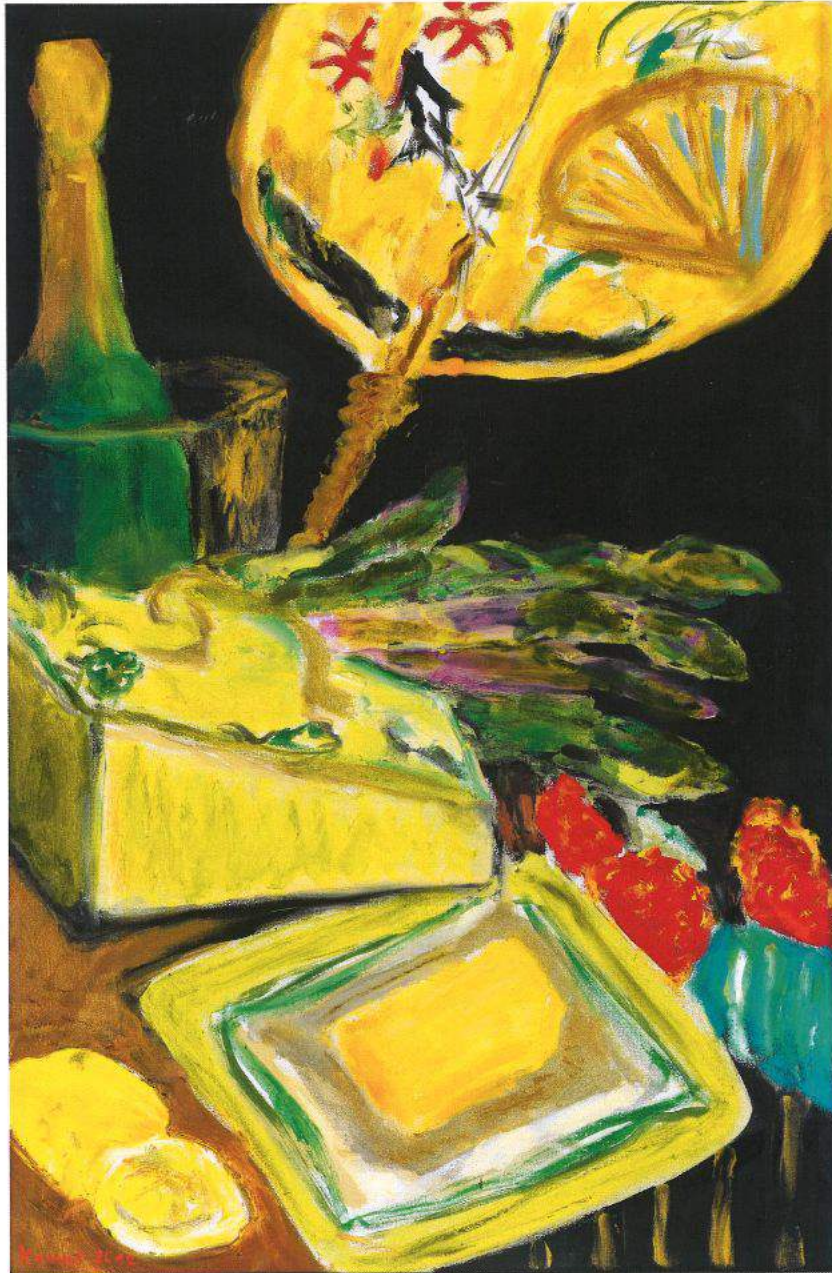


B&B, 2012, 100 x 140 cm, Öl auf Leinwand



Rhapsody in Blue, 2011, 100 x 260 cm, Öl auf Leinwand

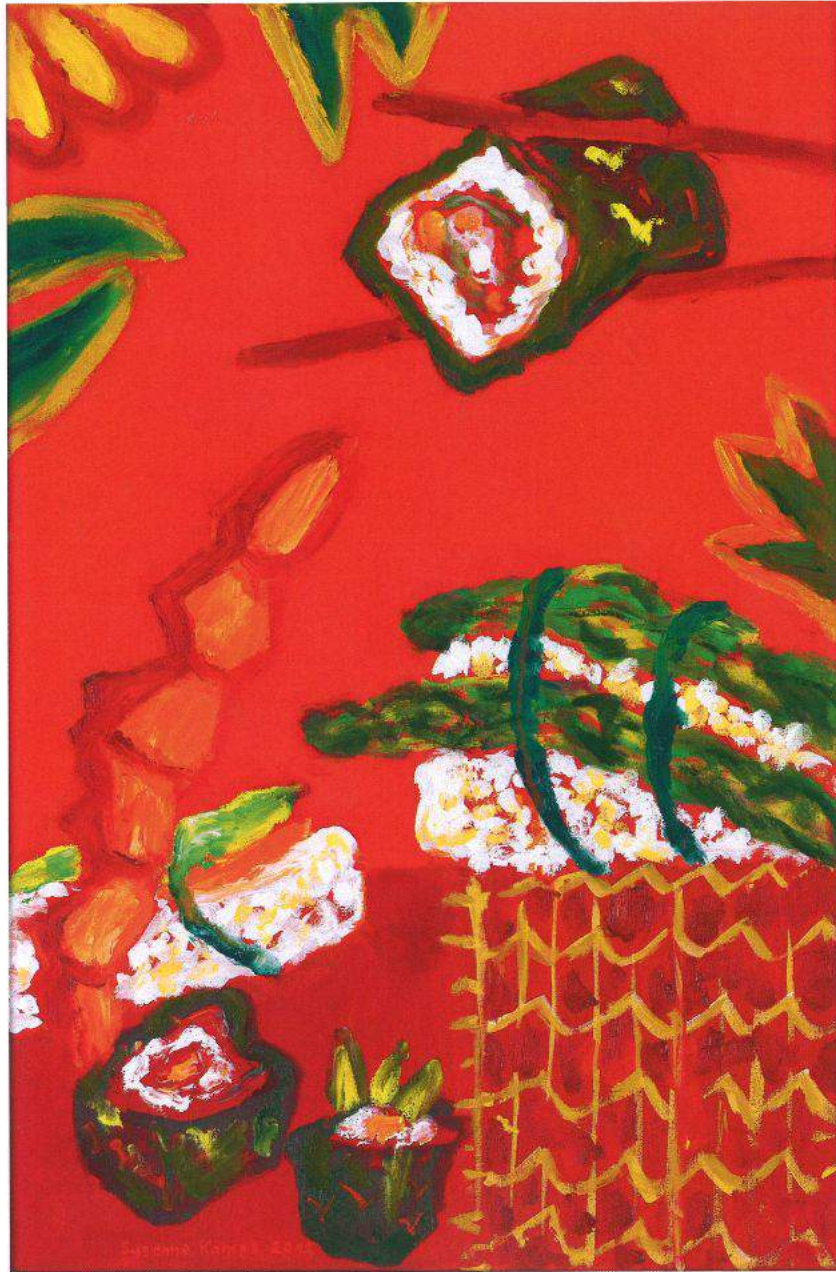




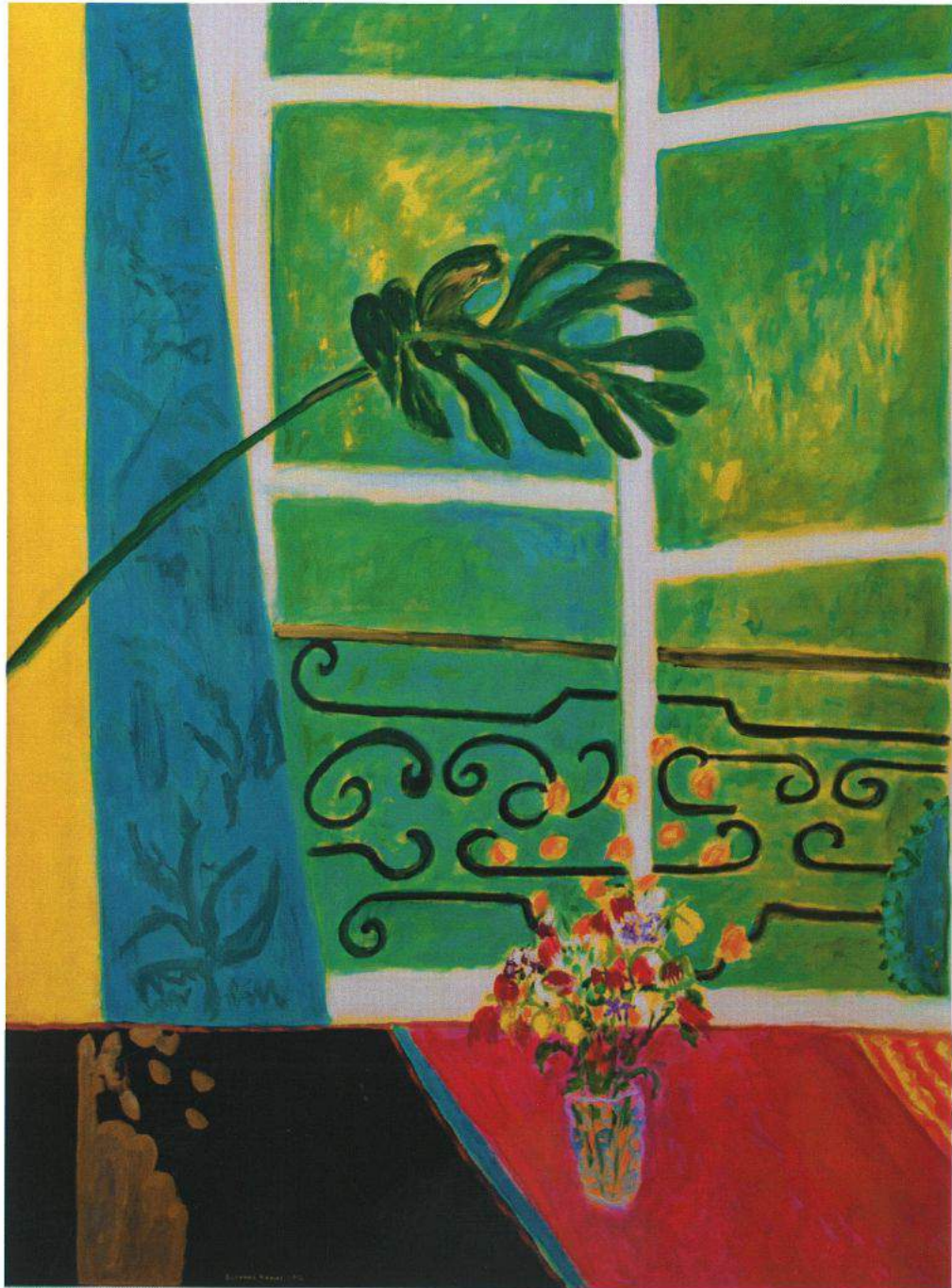
Butterflöckchen, 2012, 60 x 40 cm, Öl auf Leinwand



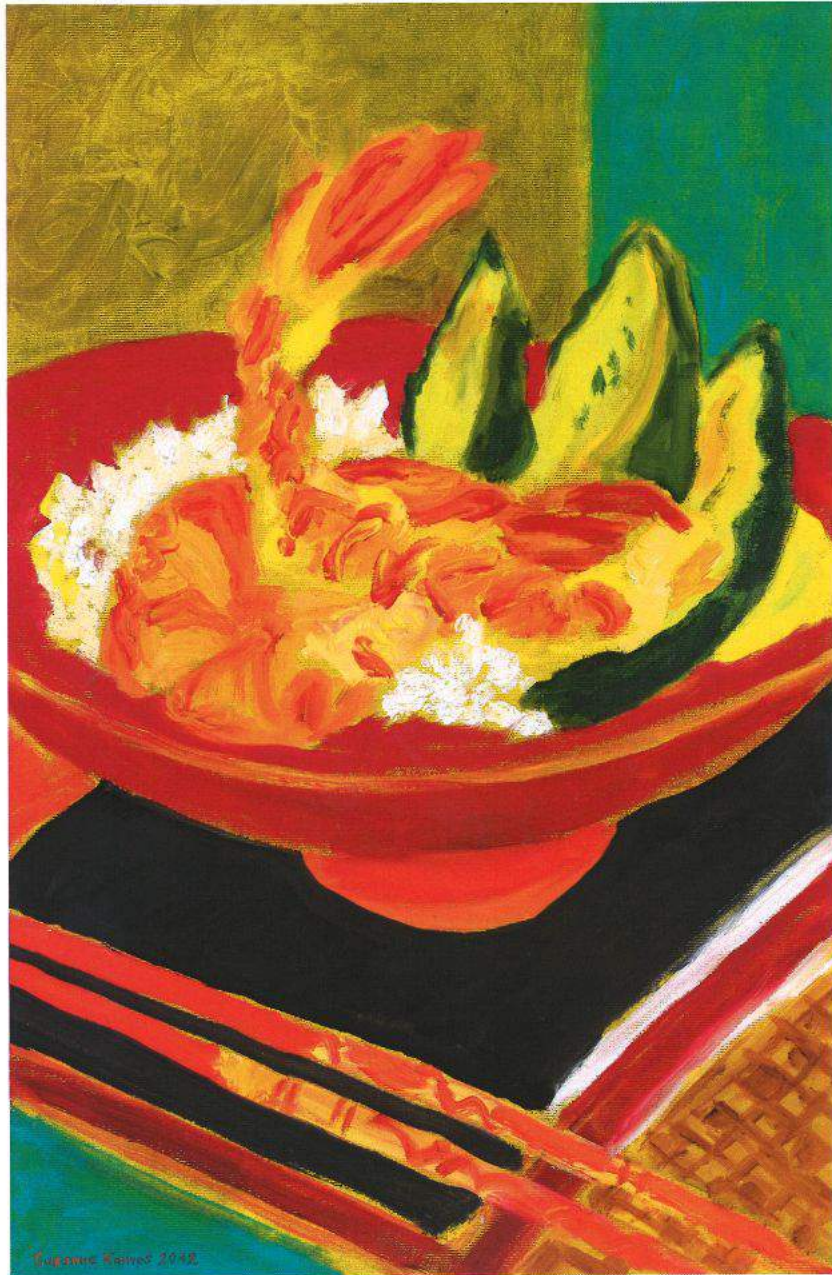
Spiegelsalon, 2012, 180 x 160 cm, Öl auf Leinwand



Sushi 4, 2012, 60 x 40 cm, Öl auf Leinwand



Grass-green window, 2012, 180 x 135 cm, Öl auf Leinwand



Scampi, 2012, 60 x 40 cm, Öl auf Leinwand





Asparagus, 2012, 60 x 90 cm, Öl auf Leinwand



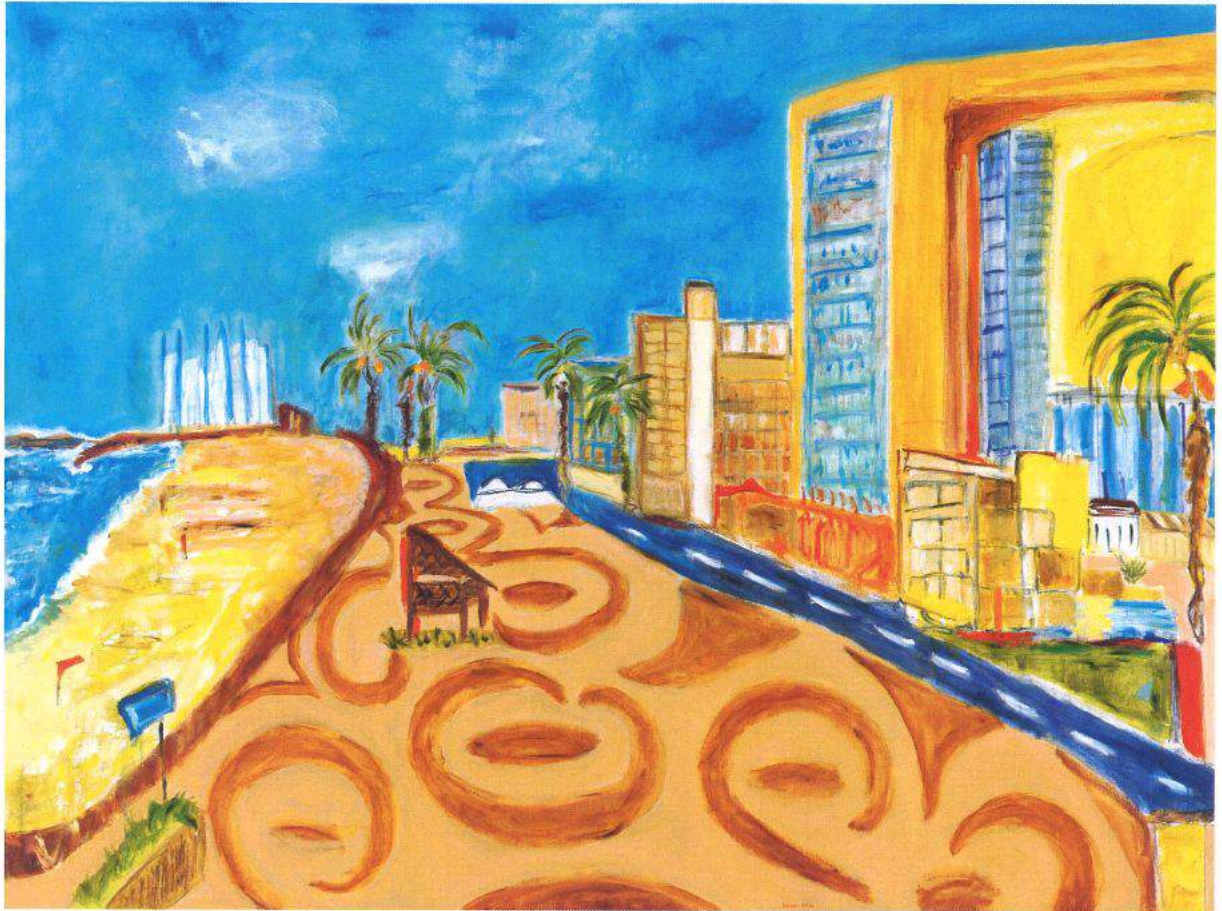
Island Lastovo, 2013, 80 x 120 cm, Öl auf Leinwand



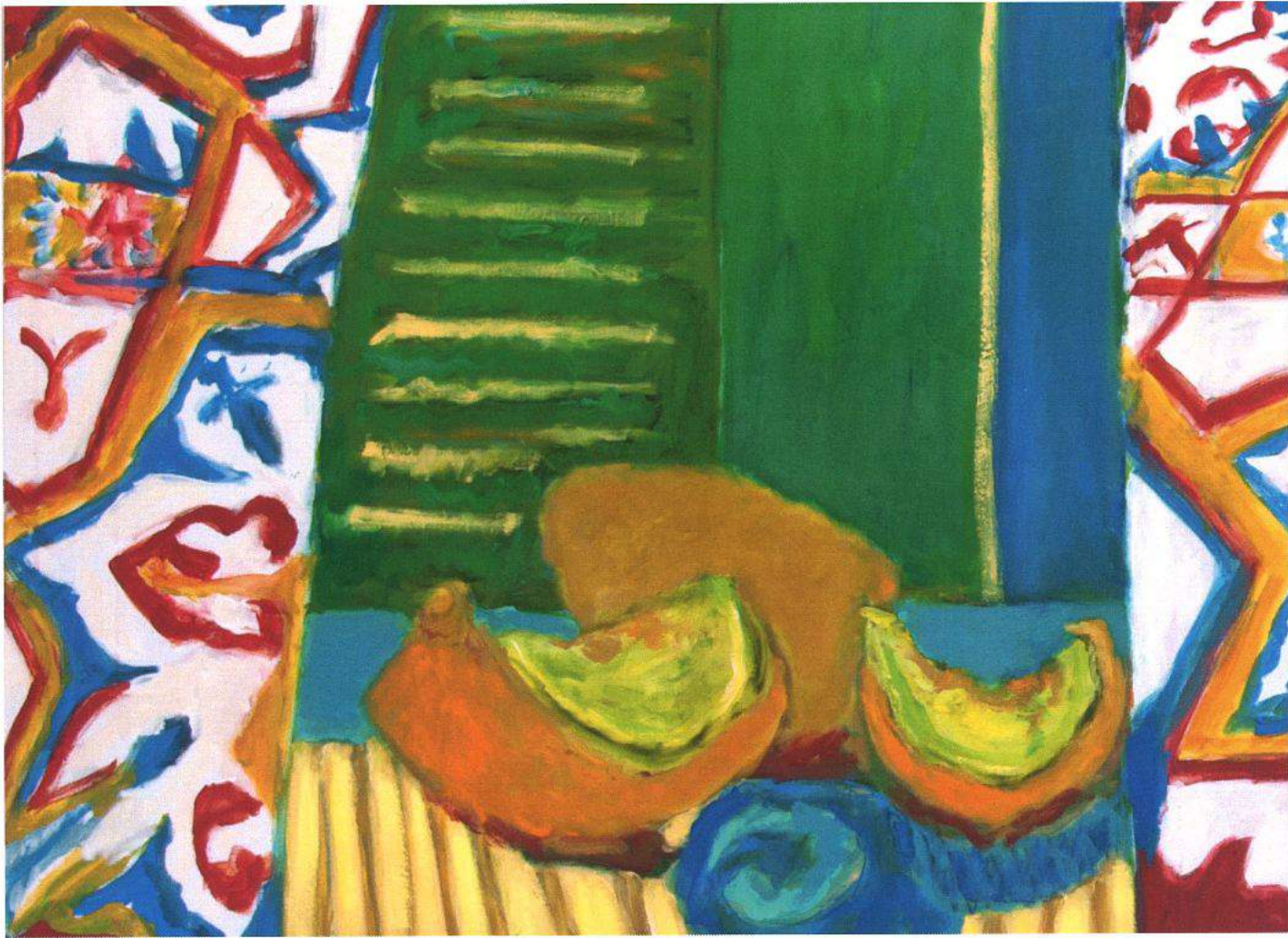
A room with a view, 2013, 80 x 120 cm, Öl auf Leinwand



Old Jaffa, 2012, 150 x 200 cm, Öl auf Leinwand



Tel Aviv, 2012, 150 x 200 cm, Öl auf Leinwand



Tiles from Ein Hod, 2013, Diptychon, 80 x 90/120 cm, Öl auf Leinwand

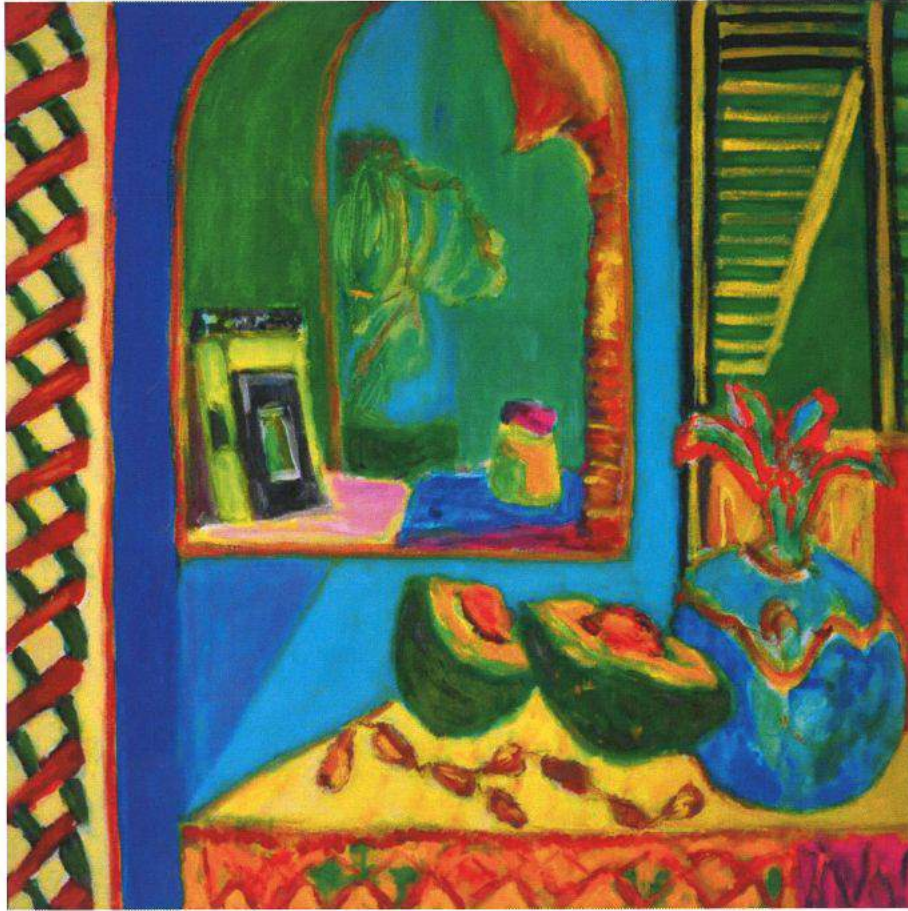




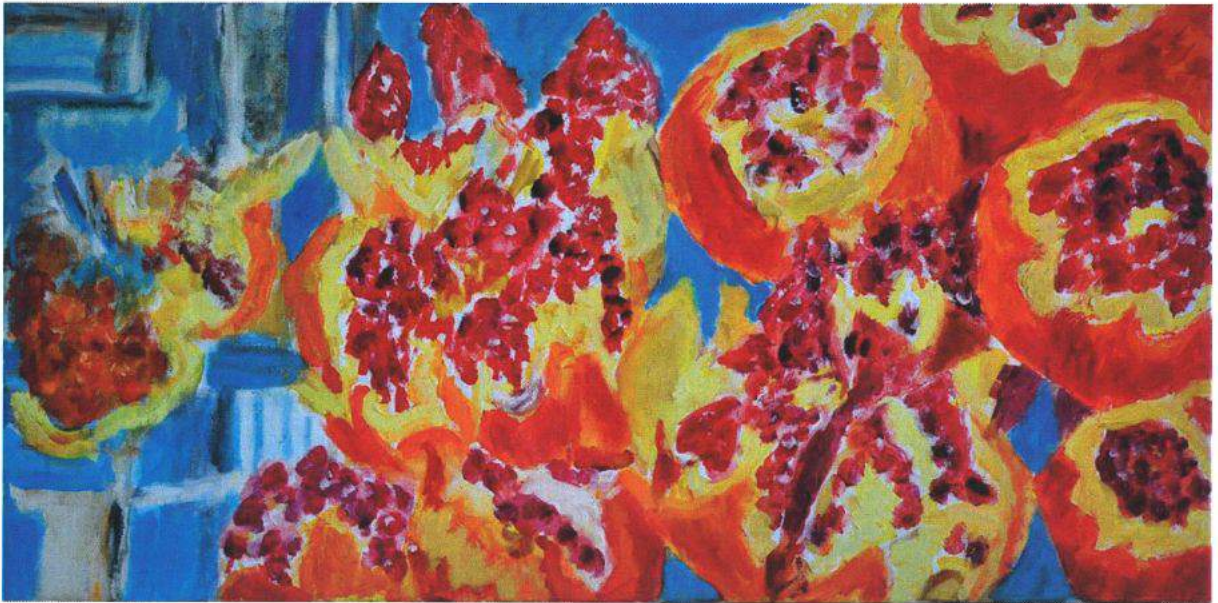
Susanne Kamps in Ein Hod, Israel 2013  
Seite rechts: Flowers from Ein Hod, 2013, 170 x 60 cm, Öl auf Leinwand



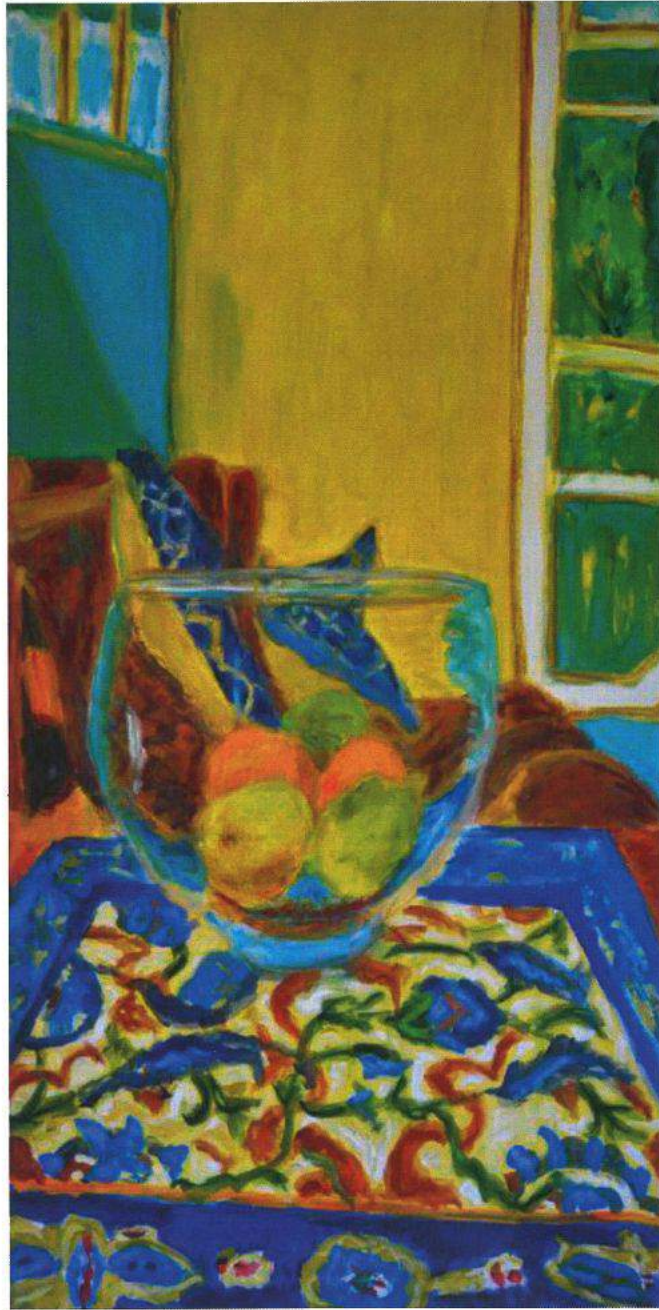




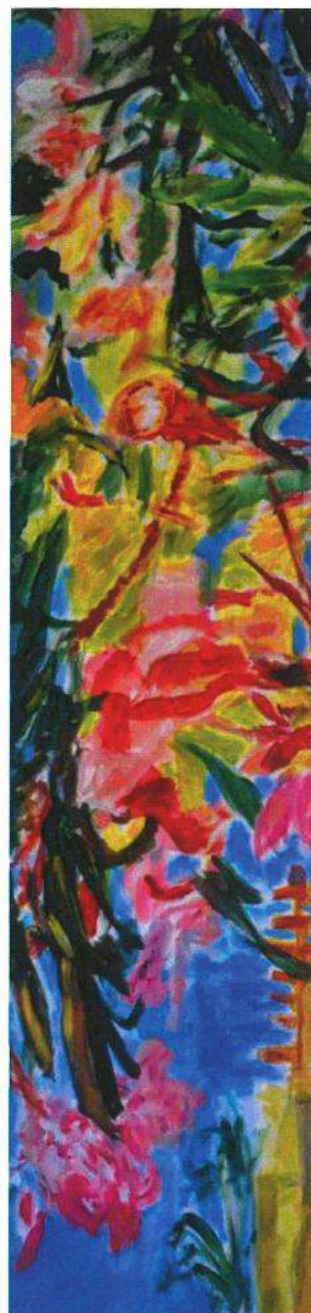
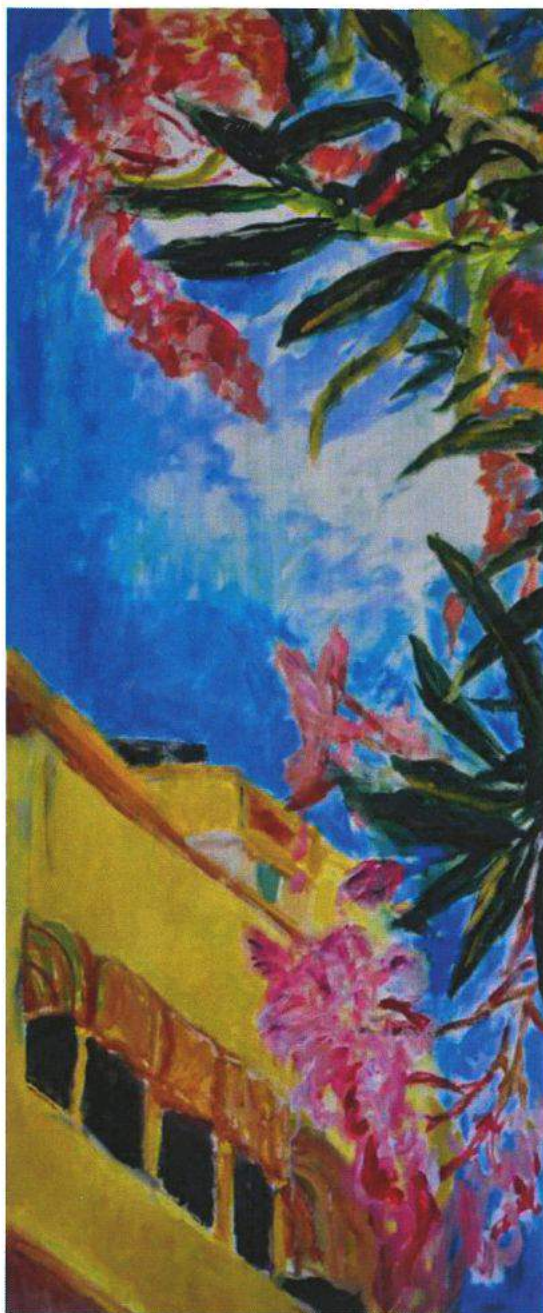
Avocado, 2013, 100 x 100 cm, Öl auf Leinwand



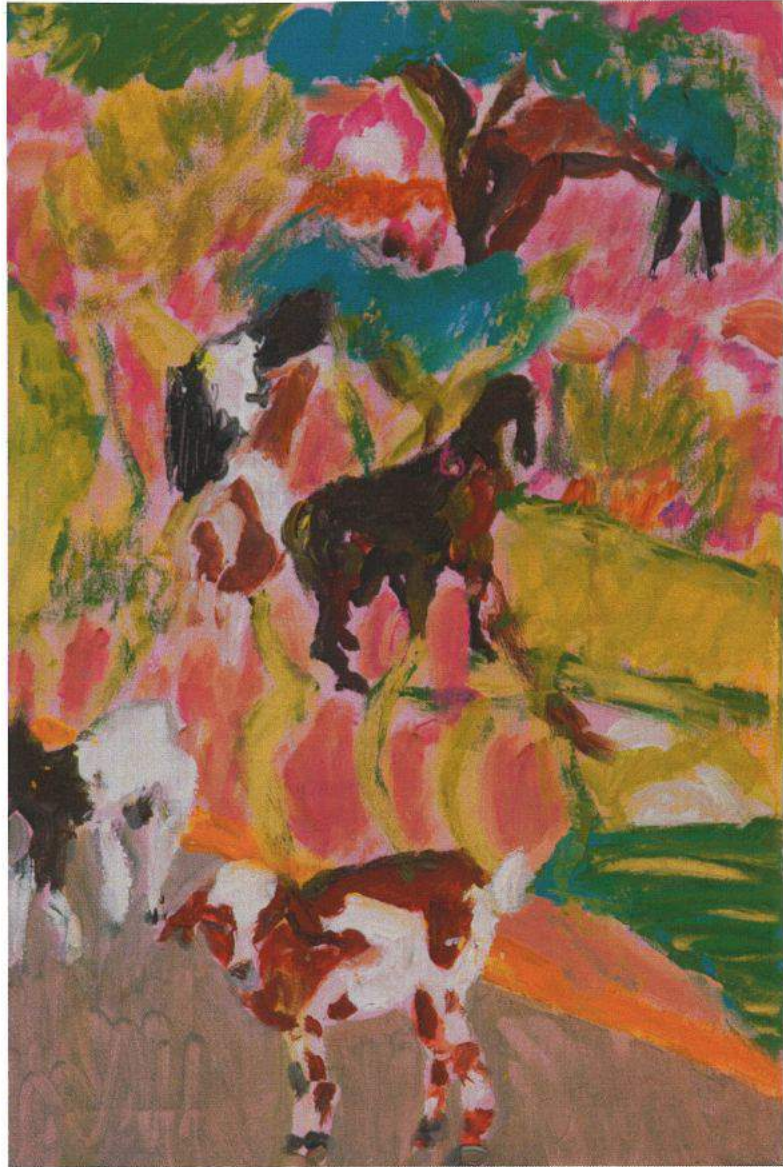
Pomegranate, 2013, 40 x 80 cm, Öl auf Leinwand



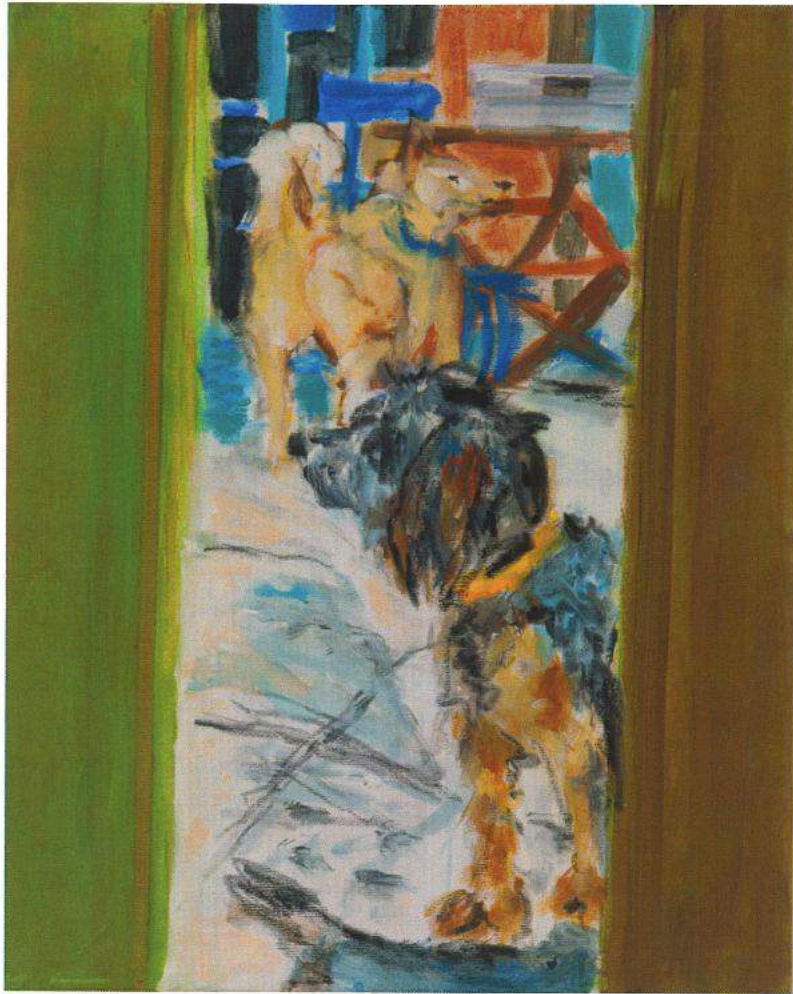
Coffee-table, 2013, 170 x 60 cm, Öl auf Leinwand



Boulevard Rothschild, 2013, 170 x 60/40 cm, Öl auf Leinwand



Goats 1, 2013, 60 x 40 cm, Öl auf Leinwand

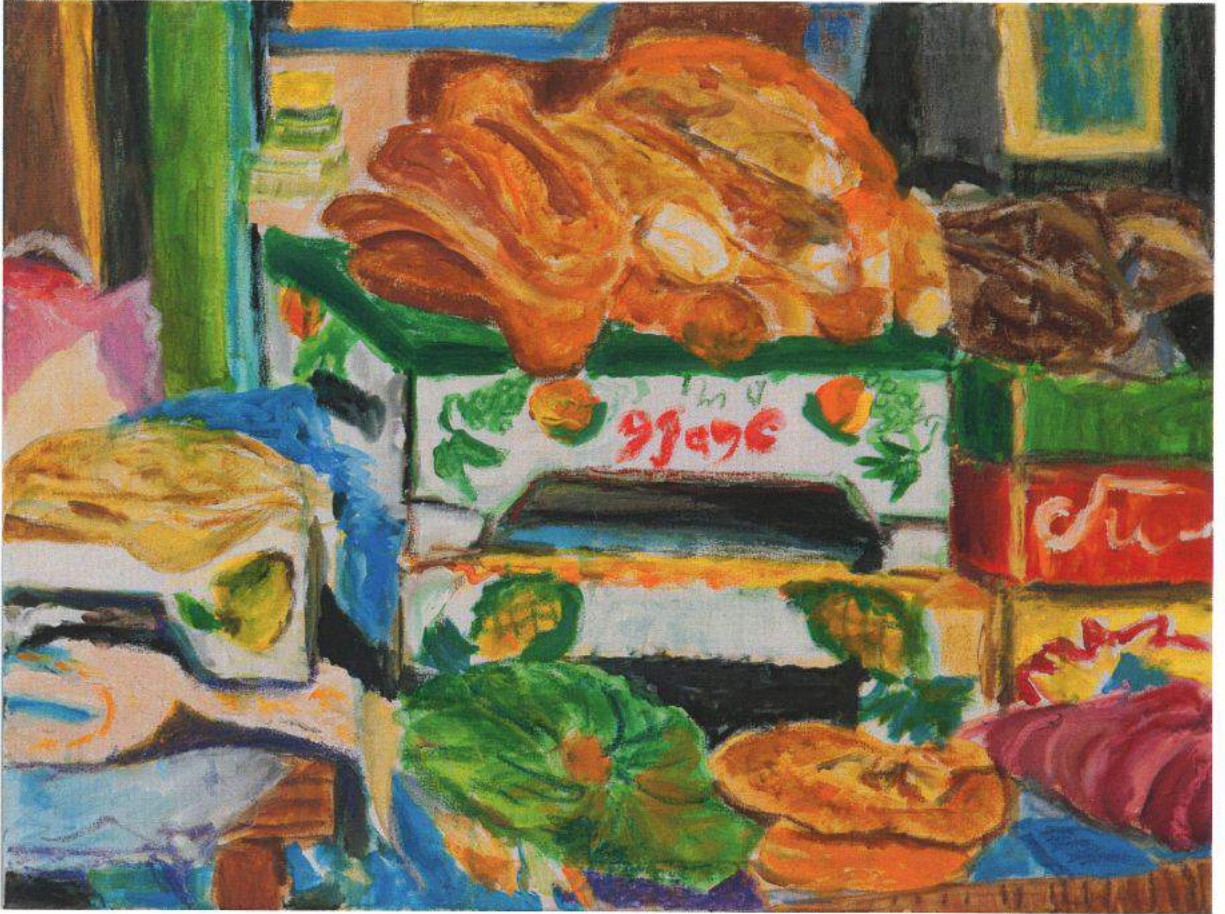


Best friends, 2013, 50 x 40 cm, Öl auf Leinwand



Shuk Ha'Carmel (Marktbilder), 2013, je 60 x 80 cm, Öl auf Leinwand





## **SUSANNE KAMPS**

1967	in Münster geboren
1987	Abitur am Städtischen Goethe- Gymnasium in Düsseldorf
1987–93	Pädagogikstudium an der Westfälischen Wilhelms Universität in Münster
1993–96	Referendariat an Grundschulen in Gelsenkirchen und Münster
1996–2001	Studium „Freie Malerei“ an der Kunstakademie Münster bei Prof. Ludmilla von Arseniew und Prof. Hermann-Josef Kuhna
2001	Meisterschülerin/Akademiebrief
2007	Arbeitsaufenthalt an der Côte d'Azur (Roquebrune Cap Martin)
2008	Stipendium der Cité Internationale des Arts, Paris
2009	Arbeitsaufenthalt an der Côte d'Azur
2011	Summer course, Chelsea College of Art, London
2013	Israel Stipendium vom Kulturstamt der Stadt Düsseldorf

Lebt und arbeitet in Düsseldorf

[www.susanne-kamps.de](http://www.susanne-kamps.de)

### **Einzelausstellungen (Auswahl)**

2004	Galerie Borutta, Recklinghausen
2005	Kunstverein Oberhausen Galerie Niepel bei Morawitz, Düsseldorf
2006	Kunstverein Salzgitter Galerie Borutta, Recklinghausen Kunstverein Alsdorf
2007	Galerie 48, Saarbrücken Galerie Zone F, Berlin
2008	25 degrés en hiver, Ballhaus im Nordpark, Düsseldorf
2009	Galerie Niepel bei Morawitz
2010	Oberfinanzdirektion, Münster
2011	Rathaus, Düsseldorf Galerie Niepel bei Morawitz, Düsseldorf
2012	Galerie fifty-fifty, Düsseldorf
2013	Main Gallery Ein Hod, Israel
2014	Kunstverein Schwetzingen Kunstverein Worms

### **Beteiligungen (Auswahl)**

2000	Förderpreisausstellung der Kunstakademie Münster
2001	Kunstpreis 2001, Apollinaris, Bad Neuenahr-Ahrweiler
2002	Galerie B. Eikemann, offene Ateliers der Künstler der Galerie, Düsseldorf
2003	The Paravent Project Vol. 2,

- Galerie B. Eikelmann, Düsseldorf  
 The Paravent Project Berlin,  
 Galerie B. Eikelmann, Stiftung Starke im Löwenpalais, Berlin  
 Große Kunstausstellung NRW, Kunstpalast Düsseldorf  
 2004 Kunstverein Oberhausen, Kunstsommer 2004  
 WGZ Bank Düsseldorf „KLASSE ! – Malerei“  
 von Meisterschülern der Klasse Prof. Kuhna  
 2005 Ruhrfestspielhaus Recklinghausen  
 Große Kunstausstellung NRW, Museum Kunstpalast Düsseldorf  
 Cubus Kunsthalle, Duisburg  
 2006 Dogs Fine Art Gallery Best Friends, Düsseldorf  
 2007 Galerie Noack, Mönchengladbach  
 2008 Kunstpunkte – Offene Ateliers, Düsseldorf  
 2009 Inter Art Galerie Reich, Köln  
 Kunstverein Unna  
 Sitt art Galerie, Düsseldorf  
 2010 Kunstpunkte – Offene Ateliers, Düsseldorf  
 2011 Galerie Conzen, Düsseldorf  
 Galerie Esther Klinghammer, Köln  
 2012 Große Kunstausstellung NRW, Museum Kunstpalast Düsseldorf  
 Galerie Peter Tedden, Düsseldorf  
 „Das Kleine Format“, Malkasten, Düsseldorf

### **Bilder in öffentlichen und privaten Sammlungen**

Deutsche Rückversicherung, Düsseldorf  
 WGZ-Bank Düsseldorf  
 Sammlung Heuking Kühn Lüer Wojtek, Kanzlei in Düsseldorf; Stadt Hamm



## IMPRESSUM

Der Katalog erscheint zur Ausstellung  
Susanne Kamps „Bed & Breakfast“

im Kunstverein Schwetzingen e.V.  
vom 11. Januar bis 2. Februar 2014

+

im Kunstverein Worms e.V.  
vom 9. März - 6. April 2014

Herausgeber und Text:  
Dr. Dietmar Schuth

Gestaltung:  
Dr. Dietmar Schuth - vogelart Heidelberg

Abbildungen:  
Stefan Aust, Düsseldorf  
Lothar Konitzer, Düsseldorf

Druck: ZVD – Kurt-Döringer GmbH & Co. KG Heidelberg

Vorstand Kunstverein Schwetzingen:

1. Vorsitzender Erik Schnatterer
  2. Vorsitzender Bernd Junker
- Schatzmeister Prof. Dr. Hartmut Döringer  
Schriftführerin Patricia Hempel  
Künstlerischer Leiter Dr. Dietmar Schuth

[www.kunstverein-schwetzingen.de](http://www.kunstverein-schwetzingen.de)

Vorstand Kunstverein Worms:

Dr. Klaus-Michael Döll, Gerhard Haupt,  
Stefan Ahlers, Ulrike Dickhaus, Dr. Dietmar Schuth

Kuratorium Kunstverein Worms:

Stefan Blume, Anita Broghammer-Conrads,  
Heidi Haupt, Klaus Krier, Astrid Lorenz,  
Wolfgang Melzer, Cornelia Pujari, Gisela Sieberer

[www.kunstverein-worms.de](http://www.kunstverein-worms.de)

 KUNSTVEREIN  
SCHWETZINGEN

 kunstverein worms e.V.



 KUNSTVEREIN  
SCHWETZINGEN

kunstverein worms e.V.